

Eishockey

D'Agostini schiesst Servette zum Sieg

GENÈVE Genève-Servette feierte bei der Wiederaufnahme der NLA nach der Nationalmannschafts-Pause den vierten Sieg in Folge. Die Gastgeber bezwangen Leader ZSC Lions dank eines überragenden Matt D'Agostini 4:3 nach Penaltyschiessen. Dass D'Agostini mit dem insgesamt elften Penalty die packende Partie entschied, passte perfekt. Es war für den 29-jährigen Kanadier die Krönung für einen Gala-Auftritt, hatte er doch in der regulären Spielzeit sämtliche drei Tore der Genfer erzielt - das 3:3 schoss er 51,9 Sekunden vor dem Ende bei sechs gegen drei Feldspielern. Die Lions müssen sich allerdings an der eigenen Nase nehmen. Nachdem Roman Wick die Gäste in der 44. Minute mit dem 3:2 zum zweiten Mal in Führung brachte, konnten die Stadtzürcher während fünf Minuten mit einem Mann mehr agieren. Sie suchten jedoch nicht mit aller Konsequenz das wohl entscheidende 4:2. (si)

NLA Qualifikation

Genève-Servette - ZSC Lions
4:3 (1:1, 1:1, 1:1, 0:0) n.P.

1. ZSC Lions	20	66:51	40
2. Fribourg-Gottéron	19	63:53	37
3. Zug	17	55:39	34
4. Davos	19	66:53	34
5. Genève-Servette	19	56:55	28
6. Bern	19	61:52	28
7. Kloten Flyers	19	56:59	26
8. Lausanne	18	39:49	25
9. Lugano	20	53:61	25
10. Biel	19	50:63	24
11. Ambri-Piotta	19	54:66	21
12. SCL Tigers	18	48:66	17



Squash

SRC Vaduz fährt nächsten Sieg ein

VADUZ Die Vaduzer NLA-Squascher um Spielertrainer Davide Bianchetti stellen ihre derzeit gute Form auch im fünften Meisterschaftsspiel unter Beweis und schlagen den direkten Konkurrenten Vitis Schlieren mit 3:1. Auf Position 1 sorgte SRCV-Neuzugang Jens Schoor für einen souveränen 3:0-Erfolg. Etwas enger was es auf den Positionen 2 und 4. Sowohl Bianchetti (2) als auch Michel Haug konnten ihre Partie knapp mit 3:2 für sich entscheiden. «Ich habe heute nicht gut gespielt. Michel hat einen wichtigen Sieg eingefahren - am Ende zählen nur die drei Punkte», so Bianchetti. Die einzige Niederlage an diesem Abend im Squashhaus Vaduz gab es für Roger Baumann auf Position 3. Er musste sich gegen Daniel Hoffmann klar mit 0:3 geschlagen geben. Unser Foto zeigt SRCV-Spieler Michel Haug in Aktion. (mm/Foto: MZ)

SRC Vaduz - Vitis Schlieren 3:1

Position 1: Jens Schoor (De) - Tarek Shehata (ÄGY) 3:0 (11:6, 11:5, 11:2).

Position 2: Davide Bianchetti (It) - Manuel Wanner (Sz 6) 3:2 (7:11, 11:8, 11:6, 10:12, 11:4).

Position 3: Roger Baumann (Sz 13) - Daniel Hoffmann (De) 0:3 (8:11, 5:11, 5:11).

Position 4: Michel Haug (Sz 27) - Dany Oeschger (Sz 40) 3:2 (9:11, 11:8, 3:11, 11:7, 11:5).

Fussball

In Wien wird ausgelotet - Petkovic prüft das Personal

WIEN Vladimir Petkovic wird in den Schweizer EM-Tests heute um 20.45 Uhr in Trnava gegen die Slowakei und am Dienstag in Wien gegen Österreich die zuletzt zu wenig forcierten Leader einem Check-up unterziehen. Die Evaluierungsphase beginnt.

In einem Interview mit der «Tribune de Genève» veröffentlichte der Schweizer Nationaltrainer am letzten Samstag seine unmissverständliche Absicht, das bis EM-Ende vereinbarte Engagement beim Schweizer Fussball-Verband (SFV) um eine weitere Kampagne zu verlängern. Unmittelbar vor dem Start zur Feinplanung der EM dämmte er die Spekulationen um seine Zukunft bewusst ein. Die Message war klar: Ab sofort steht die Fortsetzung des EM-Projekts wieder vollumfänglich im Zentrum.

Die Breite ausloten

Für den Schweizer Selektionär ist der zehntägige Zusammenzug primär eine Gelegenheit, die wirkliche Kaderbreite auszuloten. Er will spüren und sehen, wie sehr einige seiner im Klub nicht mehr unbestrittenen Leaderfiguren noch immer bereit sind, der mentalen Herausforderung auf hohem Nationalteam-Level standzuhalten. Zurückhaltung ist ausdrücklich nicht erwünscht. «Es geht um die Motivation, 120 Prozent zu geben. Es geht auch darum, sich nochmals zu zeigen. Wir haben bis

zur EM nicht mehr wahnsinnig viel Zeit», betont Petkovic. Es sind seine Signale für jene Spieler, die zum erweiterten Kern gehören. Und die haben zumindest in den nahrhaften Trainings angedeutet, dass die Botschaft angekommen ist - einige touchierten in 1:1-Situationen die Grenze der normalen Härte sogar.

Das prickelnde Casting für die Endrunde im Sommer ist lanciert. Petkovic's personeller Spielraum ist zwar begrenzt, mehr als 30 Namen kommen nicht infrage. Spannend wird sein, wer sich aus der ambitionierten zweiten Reihe für die Startformation im nächsten Juni aufdrängen kann. Nicht nur der teilweise instabile Situation im Alltag wegen dürfen weniger als auch schon für sich den Status in Anspruch nehmen, unantastbar zu sein.

Nicht zur Debatte stehen unter normalen Umständen lediglich Yann Sommer, Stephan Lichtsteiner, Johan Djourou, Ricardo Rodriguez, Granit Xhaka, die wegen physischer Beschwerden auf das letzte Aufgebot des Jahres verzichten mussten, und Xherdan Shaqiri. Alle übrigen, inklusive Captain Gökhan Inler und der charismatische, aber chronisch angeschlagene Häuptling Valon Behrami, stehen unter strenger Beobachtung des Selektionärs. Die jüngste Entwicklung auf Klubebene - Inler und Behrami sind seit Wochen vorwiegend Reservisten - spielt beiden nicht in die Karten. (si)

Die EM rückt näher: Ungarn gewinnt mit 1:0

Fussball Ungarn hat mit dem Auswärtssieg im Barrage-Hinspiel in Norwegen einen wichtigen Schritt Richtung EM in Frankreich gemacht. Bereits früh in der Begegnung, gelang Länderspiel-Debütant Laszlo Kleinheisler der Siegtreffer zum 1:0 für Ungarn.

Fünf Veränderungen nahm der ungarische Nationalcoach Bernd Storck gegenüber dem letzten EM-Qualifikationsspiel, als man in einer spektakulären Partie mit 3:4 gegen Griechenland verlor, vor. Insbesondere der 21-jährige Kleinheisler vom FC Videoton - einem Verein südwestlich der Hauptstadt von Budapest - erwies sich dabei als Glücksgriff des deutschen Trainers. Der Mittelfeldspieler erzielte in seinem ersten Länderspiel nach knapp 26 Minuten den Treffer, der Ungarn einer ersten Endrunden-Teilnahme seit 1986 um einiges näherbringt.

Rückspiel steigt am Sonntag

Kleinheisler, der schon bei seinem Debüt in der höchsten ungarischen Liga vor zwei Jahren gleich getroffen



Ungarns Laszlo Kleinheisler (weisses Trikot) schoss das 1:0-Siegtor. (Foto: RM)

hatte, überwand den norwegischen Keeper Örjan Nyland mit einem schönen Schuss, der allerdings haltbar war. Tadellos spielte Ungarns Keeper Gabor Kiraly. Der frühere Bundesliga-Legionär hielt in seinem 100. Länderspiel stark. Das Rückspiel findet am Sonntag, um 20.45 Uhr, in Budapest statt. Heute Freitag stehen sich Bosnien-Herzegowina und Irland gegenüber. Am Samstag spielen Ukraine gegen Slowenien und Schweden gegen Dänemark. (si)

EM-QUALIFIKATION

Barrage. Hinspiele

Norwegen - Ungarn	0:1 (0:1)
Rückspiel: Sonntag, 15. November	
Bosnien-Herzegowina - Irland	Fr 20.45
Rückspiel: Montag, 16. November	
Ukraine - Slowenien	Sa 18.00
Rückspiel: Dienstag, 17. November	
Schweden - Dänemark	Sa 20.45
Rückspiel: Dienstag, 17. November	

Die Auslosung der EM-Gruppen findet am 12. Dezember in Paris statt.



Obschon Kapitän, zählt Gökhan Inler (links) tendenziell nicht zu jenen Spielern, die bei Nationaltrainer Vladimir Petkovic (rechts) gesetzt sind. (Foto: Keystone)

Fussball

Sportdirektor kämpft um Marcel Koller

WIEN ÖFB-Sportdirektor Willi Rutensteiner will Marcel Koller nach der souveränen Qualifikation für die EM-Endrunde zum Weitermachen als österreichischer Nationaltrainer überzeugen. In einem Interview mit der österreichischen Nachrichtenagentur (apa) sagte Rutensteiner: «Koller hätte die Möglichkeit, die Mannschaft nach einer erfolgreichen EM auch zu einer WM zu führen. Für einen Trainer ist das eine Riesenh-

erausforderung. Das würde ihm tausendprozentig Spass machen.»

Die Mannschaft als Trumpf

Rutensteiners Argumente für eine Vertragsverlängerung: «Das Potenzial der Mannschaft. Ich glaube auch, dass er sich in Österreich sehr wohlfühlt, dass er das Land echt lieben gelernt hat, dass er gerne hier ist wegen der Menschen, der Betreuer, der Freunde, die er schon gewonnen hat.

Das trägt alles zum Entscheid bei.» Rutensteiner ist sich sicher, dass der 55-jährige Zürcher auch ausserhalb von Österreich seinen Weg machen würde. «Egal, ob Fachwissen, Umgang mit Spielern, Betreuern oder Medien. Da ist er extrem stark, und ich traue ihm in diesem Bereich auch noch eine Riesenkariere zu. Er war als Spieler sehr erfolgreich und ist es als Trainer. Aber es kann noch sehr viel mehr kommen.» (si)